Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 48

Artikel: Gefechtsmässiges Schiessen der fünf Schützengesellschaften von

Winterthur

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-96023

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Saume eines lichten Lerchenwalbes, ben Anprall | Brigaben nahm bas Gebirgsartillerieregiment Auf. ber 15. Brigabe gemartigten.

Um 11 Uhr bebouchirten die Bataillone ber Bris gabe Urnold aus bem Balbe gegen bie im aus. gereuteten Balbboben eingenisteten Schütenlinien ber beiden Refrutenbataillone. Immer bichter murben bie Linien bes Angreifers und als um 11 Uhr 20 Minuten ber neben bem Brigabekommanbanten anwesende Divisionar bas Signal "Alles zum Angriff" blasen ließ, avancirten bie Linien ber 15 Brigabe mit unwiderstehlicher Gewalt ben Sang hinauf und trieben ben Feind aus feinen Deckungen burch ben Lerchenwald über bie Rufi gurud.

Es trat nun eine Gefechtspaufe von einer Stunde ein, welche von beiben Theilen bagu benutt murbe, fich zu fammeln und fur bie Fortfetung bes Rampfes zu ruften.

Diefer erfte Aft ber Schlacht bot uns bas Bilb eines flar angelegten und gut burchgeführten Un= griffs einer Division auf eine ebenso richtig gemabite als gut vertheibigte Stellung.

Bahrend ber Gefechtspaufe geschah Folgenbes. Der Kommanbant bes Westkorps nahm seine Truppen über ben Ruden ber Bigerferrufi gurud und bezog eine neue Stellung ca. 1 Rilometer weiter rudmarts zwischen bem nördlichen Theil bes Dorfes Bigers und bem Bergfuß, hinter bem Wege, ber vom Schlundtobel nach Bigers herabführt, an bem gegen Igis fich herabfentenben Sang ber Bigerferrufi. Auf bem rechten Flügel oftlich bes Dorfes Bigers ftanb bie Artillerie, links von ihr bas Bataillon 7 und in feiner Berlangerung, bei Bovel am Berghange, theilmeife gebeckt burch eine Balds zunge bas Bataillon 6. Die Ravallerie befette (wie es icheint) am außerften rechten Glugel bas Dorf Zizers, und bas Schutenbataillon befand fich, wie wir miffen, in ber Aufnahmöftellung am Fabritgebaube bei Rieb.

Wir ehren die Tapferkeit bes Westkorps. Allein war es gerechtfertigt und klug, ber enormen, fleg= reichen Uebermacht gegenüber nur 1 Rilometer hinter ber früheren Stellung und in einer biefer in allen Beziehungen inferioren Aufstellung neuerdings Widerstand leisten zu wollen, zumal nach Schmadung ber eigenen Rrafte burch bie Burudfenbung bes Schützenbataillons? Im Ernstfalle wohl kaum. Nachbem bas Westforps aus feiner erften Stellung geworfen worben war, blieb ihm in ber That gar nichts anderes übrig, als ber möglichft rafche Ruckjug über bie obere Bollbrude unter bem Schute ber Aufnahmestellung bei Rieb. Inbeffen bie Friebensmanover find bagu ba, bag getampft merbe.

Das Ofitorps tonzentrirte beibe Brigaben und bas Bebirgsartillerieregiment auf bem Ruden ber Bizerserruft. Rechts oben, angelehnt an die Felfenhange formirte fich bie 15. Brigade (Arnold) treffenweise, Regiment 30 in Bataillonstolonne im ersten Treffen, Regiment 29 in berselben Formation im zweiten Treffen. Links bavon, tiefer am Sange ftand die in gleicher Beise formirte 16. Bri. gabe (Rafchein), Regiment 32 im erften und Regiment 31 im zweiten Treffen. Zwischen beiben

ftellung.

Die beiden Kelbartillerieregimenter und die Ra. vallerie standen an ber Strafe sublich Bigers.

In ber ermahnten höchft tonzentrirten Formation schritt der Divisionar um 1 Uhr zum Angriff vom Ruden ber Rufi hinunter gegen bie feindliche Stellung. Es mar ein überaus brillantes Schauspiel, diese Entwicklung der beiden Brigaden und ber sie verbindenden zwei Gebirgsbatterien. Sprungweise unter Benutung ber vielen Deckungen rud. ten die Tirailleurlinien mit unwiberftehlicher Macht vormarts, bis ihre vorberen Linien schlieflich eine gufammenhangenbe Linie bilbeten, wie fie nur bie letten Momente ber großen Schlachten zeigen. Die gange Divifion (abgesehen von ber bem Rampfe fernbleibenden Feldartillerie und Kavallerie) hatte eine Front von nur 800 Meter, hinter ber bie Maffen ber hinteren Treffen allmälig aufschloffen. Diefer einheitlichen Gewalt bes Ungriffs hatte wohl auch ein stärkeres Truppenkorps, als das feinbliche war, nicht zu widerstehen vermocht. Es durfte sich im Ernstfalle glücklich schätzen, wenn es ihm gelang, noch rechtzeitig hinter die Aufnahms= stellung bes Schützenbataillons bei Ried zurückzufommen, Was wäre aber erst aus dem Westkorps geworden, wenn mahrend bem Gefecht ein betachir= tes Regiment bes Oftforps fich über Bigers auf Igis in beffen Flanke und Ruden vorgeschoben hätte, mährend die Feldartillerie westlich dieser Dörfer bas Schützenbataillon bei Rieb im Schach hielt?

Um 1 Uhr 20 Minuten ließ ber Divisionar "Alles zum Angriff" blafen, ber bis auf die von ben Manovervorschriften porgesehene Diftang gum Feuereinstellen, wohlgeordnet und mit größtem Nachbrud burchgeführt murbe.

Dann ertonten bie Gignale gur Beenbigung bes Manovers, bas feinen Abichluß in ber üblichen Rritit bes Divisionars fand.

(Fortfepung folgt.)

Gefechtsmäßiges Schießen der fünf Schütengelellschaften von Winterthur Sonntag ben 28. September 1884.

I. Borbereitungen.

Indem fammtliche Schützengefellschaften von Winterthur an bem Bezirksichießen in Winterthur vom 27. Juli theilgenommen hatten, machte fich bas Beburfniß gegenseitiger Unnaberung je langer, befto mehr geltend. Gin Berein hatte bie Durchführung eines gefechtsmäßigen Schiegens bereits in Aussicht genommen, als im Rreife ber Offizieregesellichaft berfelbe Gegenstand in Berathung gezogen murbe. Die Vorstände haben die Anregung gemeinsam berathen, und auf beren Untrage bin beschloffen die Bereine, die gewohnten Berbstausfluge bem neuen Vorschlage zu opfern. In einer Versammlung von Abgeordneten ber Bereine murben die Ginzelheiten für die Uebung, der Tag und der Ort festgesetzt und ferner für die Leitung ber Kommandant, beffen Stellvertreter, 4 Settionschefs und 16 Führer be=

zeichnet. Den Kadres wurde die "Instruktion über | zen, etwa um eine größere Trefferzahl zu erzielen-Feuerleitung" vertheilt. Es murbe vereinbart, bag nur mit Orbonnanzwaffen geschoffen werben burfe, und daß die Vereine die Munition für die fich betheiligenden Mitglieder abzugeben haben. Bon einzelnen Bereinen murbe die Uebung bei Bufe als obligatorisch erklart. Um bie Schuten überhaupt zur Betheiligung zu ermuntern und auch weitere Rreise für bas Schießen zu interessiren, murbe in Rr. 229 bes Landboten (Beilage I) eine Darftellung besfelben veröffentlicht.

Das Programm lautete folgenbermaßen:

Gefechtsmäßiges Schießen

Sonntag ben 28. September bei Reftenbach.

Morgens 9 Uhr Antreten ber Rabres zur Uebung im Diftanzenschäten und in ber Feuerdisziplin bei ben Reitschulen.

Nachmittags 123/4 Uhr Antreten ber gesammten Mannschaft bei ber alten Raferne. Organisation ber Kompagnie.

1 Uhr Abmarich nach ber Schützenwiese zur Vorübung und Fassen ber Munition.

21/4 Uhr Abmarsch nach Aesch zum gefechtsmäßigen Schießen. Nachher gemuthliche Zusammenkunft in Reftenbach.

Bei Schlechter Witterung tann ber Militarkaput getragen merden.

Bu zahlreicher Betheiligung laben ein

Die Borftande

bes Grutlivereins, Infanterieschiegvereins, Militaridiegvereins, ber Schutengefellicaft und bes Unteroffiziersvereins.

II. Vorübung.

Bormittags 9 Uhr versammelten fich bie Rabres (22 Mann) vollzählig zu einer Uebung im Di= stanzenschäten und zur Anleitung in Teuerdisziplin.

Bon bewaffneten Schützen murben Distanzen abgeschritten von 100, 200, 300 und 400 Meter, und bie Beobachtungen murben an benfelben gemacht mit Rudficht auf bie Stellung (stehend, knieend), die Körpertheile, Gegenstände der Bewaffnung und Bekleidung und die Beleuchtung. Den Uebungen auf ebenem Boben und an Berfonen folgten folche nach allen Richtungen an Terraingegenständen bis auf 2000 Meter unter Kontrole burch Abschreiten, Nachmeffen auf Plan ober Karte. - Bei ber Bor= besprechung betreffend die Feuerleitung murden fol= gende Buntte besonders hervorgehoben:

Das gefechtsmäßige Schießen wird gewöhnlich auf dem bekannten ebenen und offenen Relde des Exergierplates abgehalter. Zwed ber geplanten Uebung ift nun, im Gegensate bagu in unbefann= tem Terrain mit verschiedenartigen Erhebungen, Ginschnitten und Bebedungen und mit gang ungewohnter Schuflinie zu manopriren. - Ruhige und fichere Führung, geordnete und gewandte Bemegung, Benutung bes Terrains. — Zweckmäßige Wahl bes Zieles, Diftangenichaten, paffenbe Unmenbung aller vorgeschriebenen Feuerarten, Bermeibung von Munitionsverschwendung. Die Munition barf aber nicht gespart werben bis auf die furzesten Diftan-

Borficht beim Feuern und beim Tragen best gelabe: nen Gewehres. Schluß ber Vorübung 11 Uhr.

III. Betheiligung.

Grütlifelbschützenverein	44	Mann,
Infanterieschiegverein	38	"
Militärschießverein	38	"
Shützengesellschaft	17	"
Unteroffiziersverein	14	"
Reinem Bereine angehör.	7	"
	158	Mann.

Schiegende 133 zu 20 Schuffen = 2660 Schuffe. IV. Organisation.

123/4 Uhr. Die gesammte Mannschaft murbe ber Größe nach aufgestellt und entsprechend ben Borschriften bes Reglementes eingetheilt. Sie bilbete eine Rompagnie in annähernb normalem Bestande. Die Sektionen wurben in zwei Gruppen getheilt.

1 Uhr. Abmaisch zur Vorübung nach ber Schütenwiese mit Marichsicherung, Uebergang in Gefechtsstellung, Entwicklung ber Kompagnie, Rudzug und Sammlung.

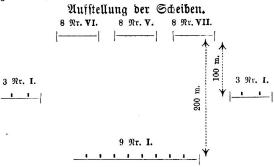
21/4-31/2 Uhr. Reisemarsch nach Mesch. Raft. V. Gefechtsmäßiges Schiegen.

Generalibee: Gine Truppenabtheilung (Norb= forps) hat die Thur bei Andelfingen überschritten und beabsichtigt, über Pfungen und Rloten gegen Burich vorzurücken.

Gine Truppenabtheilung (Gubforps) foll ben Feind guruddrangen.

Spezialibee für bas Norbkorps. Truppen : Gine Rompagnie. Das Detachement hat mit ber Spige bes Vortrupps Aefc erreicht und ftogt auf feind: liche Infanteriepatrouillen.

Spezialibee für bas Sudkorps. Truppen: Schei= ben am Taggenberg. Feldwache Nr. 2. Das De= tachement hat Vorposten bezogen auf ber Linie Hard=Neftenbach · Dattlikon.



Zwischenraum zwischen ben Tirailleurs 1 × Zwischenraum zwischen ben Gruppen 5 X Busammenftellung bes Ergebniffes ber Schiegubung Mann 133. Schuffe 2660. Diftang 800-200 m. Total Mann

Scheibe Dr. V. 21. 48. 41. 51. 15. 23. 6. 21. 226 8 º/o 33 11/2 0/0 VI. 1. 4. 6. 5. 7. 4. 1. 5. VII. 3, 2. 1, 1, 0, 3, 1, 2, 13 1/2 % Unterftütung Scheibe I. 85, 44, 16. 145) rechts 159 \17 % linte I. 61. 71. 27. Referve I. 15. 13. 11.19.21. 9. 28. 4. 18. 138 Ereffer 714 27 %

Berechnung ber	r burchschi	rittlichen	Diftanz.
Moment I.	800 m	35 E	duffe.
II.	550	140	"
III.	450	300	,,
IV.	300	350	,,
V.	450	720	,
VI.	300	520	,,
VII.	250	42 0	

Durchschnittlice Diftang 360 m., 2660 Schuffe. Verlauf bes Schiegens.

175

VIII. 200

- 3 Uhr 50. Antreten in Aefch. Kurze Inftruttion über ben 3med ber Uebung.
- 3 Uhr 55. Abmarich gegen Neftenbach. I. Get. tion Marschsicherung. Gefechtspatrouillen rechts und links (Riedhof).
- 4 Uhr. Gefechtaftellung gegen Taggenberg. 800 Meter.
- 4 Uhr 5. Feuerlinie vorrücken. 600 Meter. Ginzelfeuer auf Unterftutungen. 800 Meter.
- 4 Uhr 15. Dasselbe. 550 Meter. Zwei Gettionssalven.
 - 4 Uhr 20. Sinhaltenbes Keuer. 450 Meter.
 - Dasfelbe. 300 Meter. 4 Uhr 30.
- 4 Uhr 35. Aufnahmöstellung (2 Gektionen in Tirailleurs). Rudzug auf 450 Meter. hinhaltendes Feuer, hauptsächlich linker Flügel in der Waldede.
- 4 Uhr 40. Feuerlinie auf 300 Meter. Sektions:
 - 4 Uhr 50. Feuerlinie 250 Meter.
- 4 Uhr 54. Ganze Kompagnie in Feuerthätigkeit auf 250 Meter.
- 4 Uhr 55. Feuerlinie vor auf 200 Meter. Schnellfeuer. Unterstützungen Salven.
- 5 Uhr. Borbereitung zum Sturm, Bajonnetangriff. Lette Schuffe gur Berfolgung.
- 5 Uhr 4. Sammlung, Besichtigung fammtlicher Scheiben burch bie ganze Rompagnie.
 - 5 Uhr 20. Rurge Kritik.
- 5 Uhr 30. Abmarsch nach Neftenbach; Pyramiden. Abendraft.
 - 7 Uhr 30. Antreten.
 - 8 Uhr 40. Unfunft in Winterthur.

VI. Gelbstfritit.

Zwei Tage nach ber . Uebung find Abgeordnete ber Bereine zusammengekommen, um die Leiftung zu beurtheilen. Als selbstverständlich murde vorausgefett, daß die Aufgabe gegeben sei, allen militärischen Unforderungen punktlich nachzukommen; beshalb find nur die Fehler bezeichnet worden und zwar folgende:

- 1. Bei bem Uebergang aus ber Marich: in bie Gefechtsformation mar das Vorruden etwas zogernd.
- 2. Der Zwischenraum zwischen ben Gruppen mar zu groß.
- 3. Die Diftangen murben nicht felten 100 bis 200 Meter unterschatt.
- 4. Ginzelfeuer in ben verschiedenen Arten genau durchgehend nach Vorschrift durchzuführen, mar nicht

- 5. Beim Rommando bes Salvenfeuers murbe zwischen der Angabe bes Zieles und ber Diftanz und "an" zum Stellen bes Bifires vielfach zu menig Beit gegeben.
- 6. Das Schiefresultat ift einerseits im Bergleiche ju bemjenigen ber Militarturfe als nicht gang befriedigend bezeichnet worben, auch obgleich die Di: stanzen auf ben Schießpläten ziemlich allgemein bekannt seien. Die große Mehrzahl aber fand hinreichende Erklarung in bem Unterschiede, bag une bekanntes, nicht ebenes und jum Theil bedecktes Terrain gemählt worden fei.

VII. Schlußfolgerungen.

- 1. Das gefechtsmäßige Schießen fann ohne bejondere Umftande von dem Exerzierplate in unbekanntes, durchschnittenes und theilweise bedecktes Terrain verlegt merben und ift, auf biefe Urt burchgeführt, in jeder Beziehung lehrreicher und anregenber.
- 2. Auch für freiwillige Schiegvereine ift bas gefechtsmäßige Schießen eine treffliche Uebung, falls eine Abtheilung von annähernd einer Rompagnie gebildet merben fann.
- 3. Die Durchführung bes gefechtsmäßigen Schiefens in Schiefpereinen bietet die Beranlafjung, benachbarte Bereine zu gemeinsamen Uebungen zusammenzuziehen und ben Sinn fur bas Schiefmefen zu heben.
- 4. Un militarifcher Ordnung und ben gur Gicher= heit ber Schüten nothwendigen Vorsichtsmaßregeln fann ohne Schwierigfeit festgehalten merben, auch wenn die Leiftungen durchaus freiwillige find.

Winterthur, ben 15. Oftober 1884.

Der Rompagniekommanbant: R. Geilinger, Major.

Namens des Grutlifelbichütenvereins: Rarl Täuber, Lieutenant. - Ramens bes Infanterieichiegvereins: Alfred Ziegler, Oberlieutenant. -Namens bes Militarichiegvereins: A. Rellermuller, Feldwebel. - Namens ber Schützengesellschaft: 3. Pfau, Oberlieutenant. - Ramens bes Unteroffi: ziersvereins: 3of. Naef, Infanterie-Rorporal.

Eidgenoffenschaft.

- (Unteroffizieregefellichaft aller Baffen von Bürich und Umgebung.) Der Borftanb biefer Befellichaft fur bas Bereinsjahr 1884/85 wurde in ber Generalversammlung vom 1. November 1884 wie folgt bestellt: Braffbent Charles Berret, Ran.=Wachtmeifter; Bizeprafivent: Bilhelm Graf, Inf.=Abjutant= Unteroffigier; Aftuar: Rarl Auer, Inf-Rorporal; Quafter: Ab. Schmit, Inf. Rorporal; Bibliothefar : De. Bamberger, Inf.
- (Gin Distangritt der Artillerie-Afpiranten) wurde Sonntag ben 9. Nevember von Burich nach Lugern und gurud unternommen. Den Ritt leitete Berr Dajor Bigier; es hatten fich ber lebung eine Angahl anderer Offiziere angeschloffen. Die Ufpiranten ritten eing. Regiepferbe. Die Diftang, welche im Sins und hermarich jurudgelegt wurde, beträgt girta 105 Rilos meter. Aufbruch von Burich morgens 4 Uhr, Anfunft in Cham 8 Uhr; hier wurden bie Pferbe mit Brob gefüttert; 8 Uhr 20 Minuten Abmarich, Antunft in Lugern 10 Uhr 30 Minuten. -Frühftud ber Afpiranten und Saberfutter ber Pferde. 11/2 Uhr möglich, weil basselbe manchen Schuten neu mar. Abmarfc, 6 Uhr Antunft in Affoltern. Es wurde versucht, die